

# Fragen ; Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 28

PDF erstellt am: **30.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

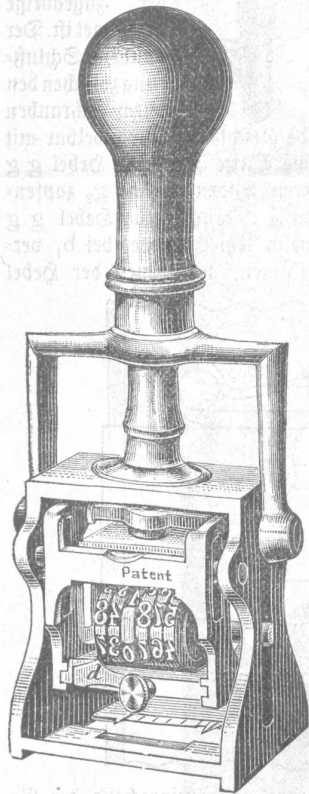
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Schlüsselhebel a mit seinem Ansatz a, an den Hebelenden bei g nicht vorüber. Zum Mindesten wird bei Anwendung eines falschen Schlüssels einer der vielen Hebel g nicht genau gehoben und das Öffnen des Schlosses wird daher zur Unmöglichkeit. Aus demselben Grunde aber erweist sich das mit der patentirten Sicherung von Schubert u. Werth gefundene Schloß auch gegen jeden Öffnungsversuch mit Dietrichen oder mit einem ähnlichen Instrumente durchaus widerstandsfähig.

Bei der ungemein vielfachen Gestaltungsverschiedenheit, in welcher die Schlüssel von der ausführenden Firma geliefert werden, dürfte es keine einfachere und gleichzeitig sicherere wirkende Vorrichtung zur Verhütung von Einbruchdiebstählen geben, als die beschriebene Schloßsicherung, deren geringer Preis von Fr. 6. 25 pro Stück inkl. zweier Schlüssel bei Fr. 1. 25 Mehrkosten für jeden weiteren Schlüssel sie allgemeinsten Anwendung fähig macht.

**Baginir- und Nummermaschine „Rapide“** zum Nummerieren von Mustern, Waaren, Büchern, Billets, Aktien etc.; in Verwendung bei allen größeren Engros- und Exportgeschäften, Webereien, Buchdruckereien, Lithographien, Buchbinder, Contobücherfabriken, sodann wieder ganz speziell (mit und ohne Firma) bei Versicherungsgeellschaften, Banken und industriellen Etablissements aller Art, bei Bahn- und Dampfschiffsverwaltungen.



Der Baginirer und Numeroteur „Rapide“ mit Stahl- oder Bronzerädern steht jedenfalls unter allen bisherigen Konstruktionen mit seiner Vollkommenheit und Zuverlässigkeit unerreicht da. Ein Ueberspringen von Zahlen oder sonstige Störungen, wie solche speziell bei den aus Paris bezogenen Numeroteurs sehr oft vorkommen, ist bei diesem Numeroteur „Rapide“ rein unmöglich, da das Zifferwerk keine Umdrehung macht, sondern sich vertikal auf- und niederbewegt. Dadurch ist jede Störung ausgeschlossen, das Ueberspringen oder unzeitige Verschieben der Ziffern kann an diesem Apparat, auch beim heftigsten Schleudern, nicht mehr vorkommen.

Das Zifferwerk kann vermöge der vorzüglichen doppelten Führung nicht locker oder wacklig werden, in Folge dessen auch die Ziffern nicht runderlich werden können.

Der Apparat hat einen ruhigen Gang, arbeitet mit leicht angespannten Federn, wodurch ein Abnutzen und Zerbrechen der Greiter, sowie der Federn ausgeschlossen ist, so daß Reparaturen fast zur Unmöglichkeit gehören.

Aus einer großen Anzahl von Zeugnissen, z. B. von der „Basler Handelszeitung“, der „Stickerie-Industrie“, Gebrüder Gisler, Kunstanstalt Altdorf, Zürcher Telephongesellschaft, Zimmerli u. Handschin, Tricotweberei Aarburg, Arzethausen und Schultheß, Seidenstofffabrik Zürich, Industrie-Gesellschaft für Schappe in Basel, Schweiz. Finanzdepartement in Bern,

Obd. Oberkriegskommissariat in Bern etc. etc., welche sich Alle über die Vorzüglichkeit des Numeroteurs und dessen praktische leichte Handhabung aussprechen, wollen wir nur zwei Zeugnisse erwähnen, dasjenige von der Kantonalbank in St. Gallen und dasjenige von dem Betriebschef der Vereinigten Schweizer Bahnen in St. Gallen.

Der Chef der Betriebskontrolle der Vereinigten Schweizer Bahnen in St. Gallen sagt in seinem Zeugnisse: „Herr E. A. Mäder, Stempelfabrikant in St. Gallen, hat für unsere Bilettdruckerei eine selbstfärbende Nummerir- und Baginirmaschine mit Stahlrädern geliefert, welche durch ihre vorzügliche Konstruktion sehr empfohlen werden darf. Diese Maschine hat neben einer sehr soliden Bauart ihren Hauptvorzug darin, daß sich das Zifferwerk vertikal auf- und niederbewegt und von der Seite gefärbt wird, so daß ein Ueberspringen von Zahlen rein unmöglich wird. Der Preis ist gegenüber anderen Konstruktionen ein sehr billiger zu nennen.“

Die Kantonalbank in St. Gallen schreibt: „Von Herrn E. A. Mäder, Stempelfabrikant in St. Gallen, haben wir eine selbstfärbende Nummerir- und Baginirmaschine mit Stahlrädern bezogen, welche durch ihre vorzügliche Konstruktion aufs Beste empfohlen werden darf. Diese Maschine arbeitet mit einer überraschenden Sicherheit, ein Ueberspringen der Zahlen ist unmöglich und kann je nach vorgenommener Stellung jede Zahl ein- oder zweimal oder immer die nämliche Zahl gestempelt werden; auch die Vorrichtung zur Farbaufnahme ist, weil solche von der Seite geschieht, den bisherigen Konstruktionen vorzuziehen. Für Nummerirarbeiten eignet sich diese Maschine bestens und ist auch der Preis ein sehr mäßiger.“

Die Maschinen sind in Folge des größeren Konsums und daher verbesserten Einrichtungen zur Massenfabrikation auch gegen früher bedeutend billiger geworden, so daß man von der Firma E. A. Mäder, Stempelfabrikant in St. Gallen, schon für Fr. 60 einen solchen Numeroteur mit 4 Rädern, also selbstthätig bis auf 9999 stempelnd, einmal oder zweimal die gleiche Nummer fortlaufend oder immer oder beliebig viel Mal die gleiche Zahl nummerierend, beziehen kann, während von Händlern und speziell sogenannten Stempelreisenden ja sonst Fr. 75 und mehr dafür verlangt werden. Wir machen Interessenten auf diesen billigen Bezug aufmerksam und bemerken noch, daß Herr E. A. Mäder, Stempelfabrikant in St. Gallen, ausführliche Prospekte mit Zeichnungen, Zahlengrößen etc. von Numeroteurs, sowie auch von Stempeln in Messing, Stahl und Kautschuk, Plombirzangen, Brenneisen, Bleiplomben, Stempelfarben etc. auf Wunsch gratis und franko versendet.

### Fragen.

266. Wo besteht eine Fabrik von gepreßten Zwingen?  
 267. Kann mir Jemand angeben, womit gußeiserne Defen und Ofenrohre zu schwärzen sind, damit dieselben nicht riechen und nicht abfärben, wie bei Graphit?  
 268. Was gibt es für Spezialmaschinen für mechanische Fabrikation von Handsägegestellen, eventuell wer liefert solche?

### Antworten.

Auf Frage 262. Unterzeichneter liefert solche Kinderwagen und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Beat Meier, Wagner in Ganterswil (St. Gallen).

**Neueste Winterstoffe für Frauenkleider**, reine Wolle, doppelbreit, à Fr. 1. 20 Cts. per Elle oder Fr. 1. 95 Cts. per Meter, prachtvolle Musterauswahl. Direkter Versandt an Private jedes beliebige Maß portofrei in's Haus durch **Dettinger & Cie.**, Centralhof, Zürich.

P. S. Muster der neuesten und prachtvollsten Kollektionen umgehend franko.